



STUTTGARTER ZUKUNFTSSYMPOSIUM

ETHIK UND KI

„Mensch bleiben im Maschinenraum“

Klaus-Jürgen Grün

Digitales Denken: Nichts für Feiglinge

„In der Moral wie in der Kunst geht es darum, irgendwo einen Strich zu ziehen.“
Oscar Wilde*

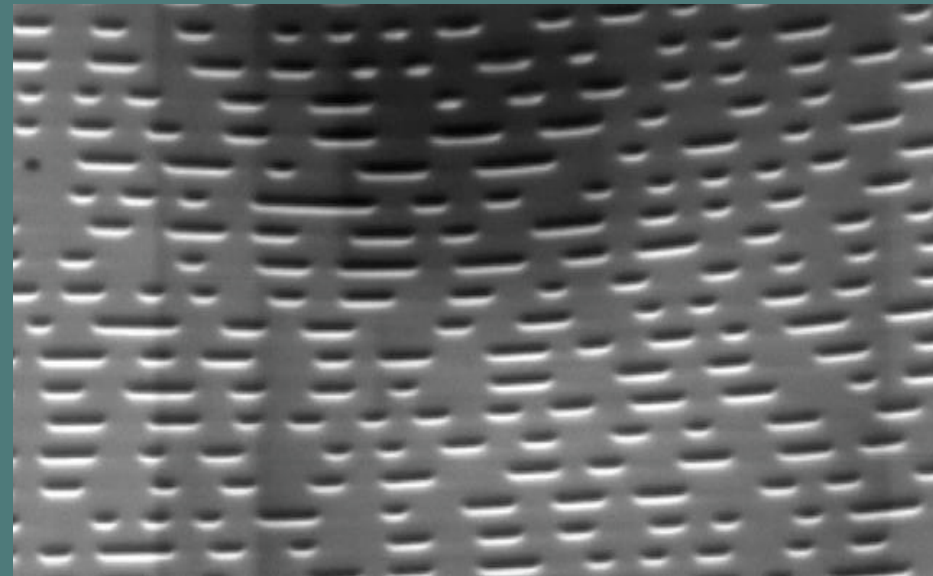
*Dieser Tweet von Oscar Wilde stammt jedoch von
Gilbert Keith Chesterton (1874-1936)

Analog



SCIENCEPHOTOLIBRARY

Digital



Analog

Digital

Triviales Digitalisieren



Triviales Digitalisieren



Analoges Denken

„Eine Maschine heißt analog, wenn sie Rechnungen durchführt, indem sie stetige physikalische Größen analog zu den durch sie dargestellten Variablen verändert.“

(Stanislas Dehaene, *Der Zahlensinn oder warum wir rechnen können*, Birkhäuser, Basel 1999)

Digitales Denken

„Digitale Signale ... erlauben es, dass die unterschiedlichen Komponenten die jeweiligen Signale nach ihren je eigenen Verarbeitungsregeln verwenden“

(Armin Nassehi, *Die letzte Stunde der Wahrheit. Warum rechts und links keine Alternativen mehr sind und Gesellschaft ganz anders beschrieben werden muss*, Murmann Verlag, Hamburg 2015.)

Analoges Denken

Gott setzte, „da diese Dinge in einem ungeordneten Zustande sich befanden, in jegliches selbst zu sich selbst und zu den andern soviel Symmetrie, wie und in welcher Weise es möglich war, daß sie analog und gleichmäßig sind.“

(Platon, *Timaios* 69b)

Digitales Denken

„Die natürliche Auslese ist der blinde Uhrmacher.“
(Richard Dawkins: *Der blinde Uhrmacher*)

Es „ist festzuhalten, dass Sprache kein analoges Medium ist, sondern ein digitales.“

(Steven Pinker, *Der Stoff aus dem das Denken ist*)

Analoges Denken

Realität

wird als unabhängige Objektivität wahrgenommen, der der Beobachter gegenübersteht.

Ablehnung des Konstruktivismus.

Digitales Denken

Realität

wird als subjektiv wahrgenommen, Objektivität als eine Illusion betrachtet.

Es bestehen zahlreiche Überschneidungen mit dem Konstruktivismus

Analoges Denken

Krise

wird als Kontrollverlust wahrgenommen. Ziel ist die Wiederherstellung der gewohnten Kontrolle.

Digitales Denken

Krise

wird als Kontrollverlust wahrgenommen, Ziel ist die Aufgabe alter Kontrollmechanismen und die Orientierung an der gesteigerten Komplexität, die zum Kontrollverlust und zur Überforderung geführt hat.

Analoges Denken

Freiheit

Entscheidungen zu treffen wird mit Willensfreiheit identisch gesetzt.

Digitales Denken

Freiheit

Entscheidungen zu treffen hat hier nichts zu tun mit Willensfreiheit. Diese ist eine überflüssige Kontrollmaßnahme.

Freiheit bedeutet hier Handlungs- und Entscheidungsfreiheit.

Analoges Denken

Ethik

Verteidigung der deontologischen Ethik.

Ablehnung des Utilitarismus und des Konsequentialismus.

Digitales Denken

Ethik

Ablehnung der deontologischen Ethik als einer Verantwortungsvermeidungsstrategie.

Verantwortung setzt Freiheit der Wahl voraus und die Möglichkeit von mehreren Optionen, die nicht schon festgelegt sind durch die Systeme Ethik oder Naturgesetze.

Analoges Denken

Verantwortung

wird innerhalb der deontologischen Ethik verortet.

Digitales Denken

Verantwortung

Verantwortung kann ich nur übernehmen, wenn ich eine Entscheidung treffe, die nicht schon durch die Systeme festgelegt ist.

Für die Folgen trage ich dann Verantwortung.

Analoges Denken

Metapher

Geringschätzung der Metapher und Vorrang wörtlicher Bedeutung.

Metaphern seien ästhetischer und rhetorischer Schmuck, auf den Wissenschaft verzichten sollte.

Digitales Denken

Metapher

Jede Rede ist metaphorisch.

„Wörtliche Bedeutung“ gilt ebenfalls nur eine Metapher.

Die Vorstellung einer feststehenden Analogie zwischen Wort und Bedeutung erscheint unsinnig.

Analoges Denken

Intentionalität

„Ohne Intentionalität keine Bedeutung.“ (Nida-Rümelin)

Digitales Denken

Intentionalität

Intentionalität ist unabhängig von Bedeutung und keine Notwendigkeit in der Kommunikation.

Es kommt weniger darauf an, was jemand intendiert als auf das, was ein Empfänger als Information für sich aus Signalen konstruiert.

Analoges Denken

Turing-Test

Searles „Chinesisches Zimmer“ offenbart den wahren und unabänderlichen Unterschied zwischen Mensch und Maschine.

Digitales Denken

Turing-Test

Searles „Chinesisches Zimmer“ bringt den Unterschied zwischen Mensch und Maschine zum Verschwinden.

Analoges Denken

Existentieller Operator

Bevorzugt den existentiellen Operator („Es ist so ... es gibt...“).

Aktiviert Begriffrealismus und Essentialismus.

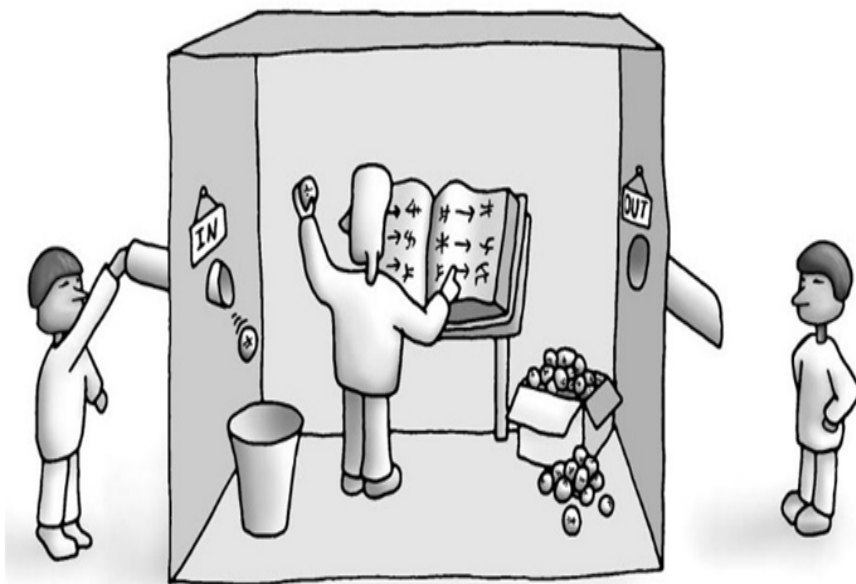
Digitales Denken

Existentieller Operator

Vermeidet den existentiellen Operator.

Bevorzugt den selbstreferenziellen Operator („Ich finde ... mir scheint es ... ich halte für wahr...“)

Begünstigt Nominalismus



"Das Chinesische Zimmer ist der Name für ein Gedankenexperiment des Philosophen John Searle. Mit seiner Hilfe versucht Searle die Meinung zu widerlegen, dass digitale Computer allein dadurch Bewusstsein erlangen könnten, dass sie ein passendes Programm ausführen.

Bei dem Gedankenexperiment stellt man sich einen geschlossenen Raum vor, in dem ein Mensch, der Chinesisch nicht beherrscht, chinesische Schriftzeichen anhand einer in seiner Muttersprache verfassten Anleitung verändert – er übersetzt chinesische Schriftzeichen in chinesische Schriftzeichen. Personen außerhalb des Raums folgern aus den Ergebnissen, dass der Mensch in dem Raum Chinesisch beherrscht, obwohl das nicht der Fall ist.

John Searles „Chinesisches Zimmer“



Ceci n'est pas une pipe.

Magritte

René François Ghislain Magritte (1898-1967) *La trahison des images („Der Verrat der Bilder“)* 1929

